

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Stefan Marzischewski-Drewes und Dr. Ingo Kerzel (AfD)

Illegale Entsorgung von giftigem Drogenmüll

Anfrage der Abgeordneten Stefan Marzischewski-Drewes und Dr. Ingo Kerzel (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 27.02.2026

Bei der Herstellung von nur einem Kilogramm Drogen fallen 5 bis 30 kg umweltschädlicher giftiger Abfall an, der nur illegal entsorgt werden kann. „Allein für die Jahresproduktion von Amphetamin der Niederlande entstehen 3 000 bis 180 000 t Abfall.“¹

Laut einem Beitrag des WDR vom 24. Februar 2026² nehmen die Fälle von illegal entsorgtem Drogenmüll im Grenzgebiet zu den Niederlanden zu. So hat sich die Anzahl der registrierten Fälle seit dem Jahr 2023 jährlich verdoppelt.

Es wird vermutet, dass dies auf einen sogenannten „Verdrängungseffekt“ zurückzuführen sei, der sich u. a. aus dem härteren Vorgehen der niederländischen Behörden gegen illegale Giftmüllentsorgung und aus der erhöhten Sensibilisierung der Bevölkerung für diese Problematik ergibt.

Wenn die Täter nicht ermittelt werden können, müssen die betroffenen Grundstückseigentümer die Kosten für die Entsorgung selbst tragen.

1. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung bezüglich der illegalen Entsorgung von giftigem Drogenmüll und der möglichen Zunahme derartiger Delikte in Niedersachsen?
2. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung gegebenenfalls unternommen bzw. geplant, um wirksam gegen die illegale Entsorgung von giftigem Drogenmüll vorgehen zu können?
3. Was plant die Landesregierung gegebenenfalls, damit betroffene Grundstückseigentümer die Kosten für die Entsorgung des Giftmülls nicht selbst tragen müssen, falls die Täter nicht ermittelt werden können?

¹ <https://minden-luebbecke.polizei.nrw/artikel/dumping-illegale-entsorgung-von-abfaellen-aus-der-drogenproduktion>

² <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/drogen-abfall-nrw-lka-giftig-1-100.html>